Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 45

Artikel: Die Wärmeschutzmaterialien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

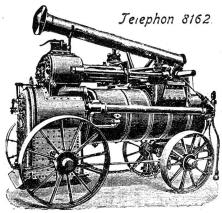
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erfter Stelle zu hoch ausgefallen ift oder wenn die nachgestellte Hypothek selbst den Rahmen von 80 % des Belehnungswertes übersteigt, das Grundpfand also zu stark belastet ist.

Solange die Möglichkeit gesetzlich vorhanden ist, daß Beispiele, wie vorerwähnt, praktisch in Erscheinung treten, wird man es einer Hypothekarbank nicht verübeln können, wenn sie die ihr anvertrauten Gelder nicht zur Anlage in zweiten Sypotheken verwendet. Und doch fteht für weitere Bevölkerungsschichten, für Grundeigentumer, Unternehmer, Bauhandwerker, Bauarbeiter und schließlich auch für Wohnungsintereffenten die Beschaffung der zweiten Hypothek im Bordergrund des Interesses. Die zweite Hypothek marktfähiger zu gestalten, sind gerade in letzter Beit viele Vorschläge aufgetaucht, ohne daß eigentlich gangdare Wege zur Hebung des Übelftandes gewiesen worden wären. Die zweite Hypothek ist vom Kapital nicht begehrt, solange eine Schwächung der Sicherheit, wie obiges Beispiel sie zeigt, möglich bleibt und der Rapitalist nicht mit größerer — ich will noch nicht einmal sagen mit absoluter — Bestimmtheit auf den punktlichen Eingang feiner Zinse zählen kann. Und nun die Wege zur Abhilfe? Der innere Wert der zweiten Sypothek muß gehoben werden. Das befte Mittel dazu läge in einer Ausgestaltung der rechtlichen Garantien für die zweite Sypothek. Wer seine Liegenschaft an zweiter oder sogar fernerer Stelle hypothekarisch belasten muß oder will, sollte fich eine weitere gejetzliche Ginschränfung der Berfügungsberechtigung über die Mietzinse gefallen laffen. Beleihungen finden ja hauptsächlich statt nach Maßgabe ber Erträgnisse des Objektes. Das Pfand mußte mit mehr Einschräntung für den Grundeigentumer und Schuldner auf die Erträgnisse ausgedehnt werden. Warum foll nicht beispielsweise auf Antrag des Inhabers einer zweiten Hypothek Zwangsverwaltung eintreten, wenn der Grundeigentümer und Schuldner mit Zinszahlungen auch für die vorgestellten Hypotheken im Rückstande bleibt? Nach Art. 806 3. G. B. kann sich der Inhaber einer Sypothef durch Ginleitung der Betreibung schüten, aber nur wenn er zur Ginleitung der Betreibung eines fälligen Zinses seiner Hypothet in der Lage ift. Er bleibt aber machtlos, wenn sich die Zinse auf den vorgestellten Hypotheken aufhäufen. Heute reicht der gesetliche Schut für die zweite Hypothek nicht aus. Erweiterung derselben mürde aber zur Förderung des Kredites der zweiten Hypothek wesentlich beitragen.

Rann sich der Gesetzgeber zu Anderungen in diesem Sinne nicht verstehen, so muß zu privaten Hilfsmitteln gegriffen werden, zum Bertrage zwischen Gläubiger und Schuldner. Und aus diesen Erwägungen heraus möchte ich speziell dem Sandwerker empfehlen, in den Bertrag, der die Ubernahme einer zweiten Hypothek vorsieht — es





Lokomobilen Dampfmaschinen Kessel 4478

liefern

Frorathallo

vorm. Ad. Maffei Kaspar Escherhaus

Stampfenbachstr. 17

Zürich

ift dies in der Regel der Werkvertrag felbst - die folgenden Bedingungen aufzunehmen:

1. Es soll der Vorstand genau fixiert werden. 2. Es sollen verschärfte Bestimmungen aufgestellt

werden für den Fall der Schuldner mit Zinszahlungen, und zwar sowohl auf der in Frage stehenden, als auch auf den Vorstandshypotheken, in Rückstand kommt, und zwar:

a) Erhöhung des Zinsfußes;

b) Recht der sofortigen Ründbarkeit für den Gläubiger;

c) Zwangsverwaltung des Grundpfandes, wenn Berwaltung durch einen Treuhänder nicht zum vornherein zu erreichen ift.

3. Der Grundbefiger und Schuldner überträgt die Verwaltung des Grundpfandes einem Treuhänder. Diesem Treuhänder werden die Mlietzinse zum Inkasso abgetreten mit der Instruktion zu folgender Berwendung: a) Öffentliche Abgaben und Kosten der Berwaltung;

b) Bins der erften Sypothet;

c) Bins der nachgeftellten Hypotheten und allfällige

Amortisationen nach Rang;

d) überschuß zur Verfügung des Grundeigentumers. Bei vorsichtiger Verwaltung müßten aus den überschüffen bestimmte Beträge in einen Bingreservefond gurudgelegt werden.

4. Diese Schutbeftimmungen sollen bei Eintragung des Schuldbriefes im Grundprotofoll vorgemerkt und die Rechtsfraft des Vertrages, der die übernahme der Hypothet durch den Handwerfer vorsieht, von der Eintragung der Schutbestimmungen im Grundbuch abhängig gemacht werden.

Die Wärmeschutzmaterialien.

Mitgeteilt von Munginger & Co., Burich.

Bei allen Wafferleitungsanlagen ift es erforderlich, die Leitungen gegen die Temperatureinfluffe zu schützen. Barmwafferleitungen, um dafür zu forgen, daß teine Bärmeverlufte entstehen, Kaltwafferleitungen, um sie im Winter gegen die Ralte zu schützen und um im Sommer ein Schwigen zu vermeiben. Es ift daber geboten, die Leitungen mit einer isolierenden Masse zu umgeben. Ferner find die Wafferbehälter aus gleichen Gründen zu isolieren, da bei ben Borratsbehältern ber Barmeverluft durch die Ausstrahlung sehr groß ift.

Der Wärmeverluft durch Abkühlung läßt fich ebenfogut berechnen, wie die Wärmeerzeugung. Beielftein gibt in seinem Werke: "Die Inftallation der Warmwafferanlagen" folgende Grundlagen an: prwppppmig

- 1. die Größe der abfühlenden Fläche;
 - 2. die Temperatur des Waffers;
 - 3. die Temperatur des die abkühlenden Flächen umgebenden Luftraumes.

Für eine genaue Berechnung ist der Unterschied zwischen 2 und 3 sehr wichtig, dieser ist aber sehr verschieden, da er wohl ständig schwankt.

Der Transmissionskoöfsizient wird für Warmwasser burch Schmiedeisen an Luft mit 13 angesetzt. Der Wärmeverlust für 1 m² Oberstäche bei 80° Warmwasser und 20° Raumtemperatur beträgt demnach Ix (80–20) x 13 = 780 W. E. pro Std. Es läßt sich leicht feststellen, wie bedeutend der Wärmeverlust bei Boilern und Reservoiren sein kann und erfordert es deswegen eine gute Isolierung, will man sich vor Schaden bewahren.

Man hat nun eine ganze Reihe schützender Massen, wie Sägespäne, Holzwolle, Schlackenwolle, Korkmehl, Korkschnur, Kieselguhrschnur, Seidenschnur und Filz. Erstere vier Arten kann man als Schüttmaterial bezeichnen, weil sie sich dazu eignen, mit Holzkasten zu umgebende Resservoire zu. einhüllen zu können. Holzwolle und Sägespäne haben den Nachteil, daß sie leicht Feuchtigkeit in sich aufnehmen und auch nicht so vorteilhaft isolieren, wie z. B. Schlackenwolle. Diese, ein Produkt des Hochsosenbetriebes, nimmt keine Feuchtigkeit auf und schützt auch gegen Feuersgefahr und Einnisten von Ungezieser, was bei Wolle und Sägespäne zu befürchten ist.

Korkmehl ist ein vorzügliches Schutzmaterial von hohem isolierenden Wert. Um es wassersest zu machen, imprägniert man es mit Usphalt, wodurch es allerdings etwas von dem Isolierwert verliert.

Rohrleitungen isoliert man mit Schnüren, wie sie oben genannt sind. Diese müffen sest nebeneinander auf das Rohr gedreht werden und dann von außen mit einem aus Kieselguhr hergestellten Mörtel überstrichen werden. Dieser Mörtelauftrag wird dann durch einen Leinwandstreisen geschützt. Die einfache Eindrehung der Röhren hat wenig Zweck, da ohne den Schutzmantel dennoch viel Wärme verloren geht.

Eine derartig ausgeführte Follerung ift aus Fig. 1 ersichtlich. Es ist dabei ein Material aus Seldenabsfällen verwendet, welches unter dem Namen "Remanit" im Handel ist. "Remanit" besteht aus reiner, carbonissierter Selde und wird in Zopfs und Polstersorm sür Temperaturen bis 150° C geliefert.



Die Wärmeschutzmasse "Remanit" wird in folgenden Formen hergestellt:

- a) Flacher Zopf = 15 mm stark, ca. 60 mm breit, 1 m = ca. kg 0.13.
- b) Rundes Polster = 15 mm stark, 1 m = ca. kg 0,11 mit Seidengarn nehartig umsponnen.

c) Rundes Polfter = 25 mm ftark, 1 m = ca. kg 0,14 mit Seidengarn negartig umsponnen.

Bermendungsart:

Für Niederdruck-Dampf- und Warmwaffer-Leitungen (Zentralheizungen): Rundes Polfter oder flacher Zopf in 15 mm Stärke.

Für Dampsleitungen mit gesättigtem Dampf bis 3 Utm.: Rundes Polster in 25 mm Stärke in einfacher Auflage oder doppelte Umwicklung mit flachem Zopf und rundem Polster in 15 oder 25 mm Stärke.

Für Dampfleitungen mit gesättigtem Dampf 3 bis 8 Atm.: Unterstrich 5—20 mm stark aus Asbestkieselsguhr: Romposition und hierauf rundes "Remanit"-Polster in 25 mm Stärke in einsacher Auflage. Oder doppelte Umwicklung auf Unterstrich aus flachem "Remanit"-Zopf à 15 mm und rundem Polster à 15 oder 25 mm Stärke.

Für Kaltwaffer-Leitungen gegen Schwitzen oder Einstrieren: In geschloffenen Lokalen rundes Polfter von 15 mm Stärke. Im Freien hauptsächlich gegen Einstrieren rundes Polfter in 25 mm Stärke oder doppelte Umwicklung mit flachem Zopf und rundem Polfter in 15 oder 25 mm Stärke.

Die fertige "Remanit"-Isolierhülle ist in allen Fällen nachher noch mit Baumwollstoff zu umwickeln, der Baumwollstoff wird mit Kleisterstärke oder Wasserglas sestgerklebt und darauf folgt eine bis zweimaliger Anstrich mit Olsarbe oder Asphaltlack. Im Freien ist letzterer Anstrich vorzuziehen, und wo die Isolierung ganz den Unsbilden der Witterung preisgegeben ist, empsiehlt es sich,



als wasserdichten Schutz starke Asphaltpappe vor Umwicklung des Baumwollstoffes um die "Remanit"-Isolierhülle zu legen. Un den Rohrenden schließt man die fertige Isolierung mit Zinkblechmanchetten ab. Eine glatte, zylindrische Außensläche der Isolierung läßt sich dadurch erzielen, daß man sesten Papterkarton unter die Baumwollstoff-Bandage legt. Mit dieser Katonunterlage kann der Isolieressett sogar um einige Prozent erhöht werden.

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art im Eisem m. Stahl

Kaltgewalzte Lisen- und Stahlbänder bis 210 mm Freite.

Kablankenfreies Vernachungsbandelzzz

üni im

Gerberei

🖶 Gegründet 1728 🖶

Riemenfabrik

3558

Alt bewährte la Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Mit "Remanit" laffen sich auch Fagonstücke jeder Art, Bogen-, T= und Bentilftucte in einfacher und befter Beife ifolieren.

Ein weiteres gutes Rolliermaterial find die Korksteine und Korkschalen. Diese werden aus Korkabfällen hergeftellt und mittelft eines besonders zusammengesetzten Mörtels auf die zu isolierenden Flächen aufgeklebt.

Die Korkschalen können nur bei Wafferleitungen ober bei Dampfleitungen mit einem Dampfdruck bis zu 2 Atm. direkt auf das Rohr gelegt werden, über 2-6 Atm. durch Aufschleifen mittelft Unterftrichmasse, über 6-8 Atm. auf einem vorher am beißen Rohr angebrachten überzug von 5 mm ftarker Unterstrichmasse und über 8-10 Atm, mit 10 mm Unterstrich.

über den Wert der verschiedenen Isoliermaterialien hat die Brüfungsanstalt der technischen Hochschule in Berlin auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden f. 3. intereffante Daten gebracht. Diese Angaben bürften beswegen von großem Intereffe sein, weil man meist auf die Werte angewiesen ift, welche die Lieferanten in ihren Brofpetten bringen. Die Untersuchungen legen zu Grunde:

Ein unverkleidetes Gifen-Rohr gibt bei 5 Atm. Dampf= druck pro m2/Std. 1850 W. E. ab.

Dasselbe Rohr gibt ab an W. E. pro m2/Std. bei Umbüllung mit:

Stärke der Ifolierung:	15 mm	30 mm
Strohsell	1280	1055
Asbestschnur	1100	960
Afbeftschlauch mit Kiefelguhrfüllung .	850	720
Rieselguhr mit Korkteilchen	650	480
Rorfschalen	815	445
Seide, Rieselguhrschicht mit 10 % Seide	520	370
Filz, weiches, braunes Material ohne		
Bandage oder bandagiert und mit		
Dertrin geftrichen	350	240

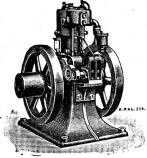
Daraus ergibt sich, daß die verschiedenen Produkte von der Filzisolierung übertroffen werden. Sie mag ja für Dampfleitungen weniger geeignet fein, da fie durch den Ginfluß der Site leicht zerftort werden fann. Bei Bafferanlagen hat fie fich aber bewährt und hat noch ben Borzug, daß zu der Berftellung feine besondere Schulung erforderlich ift.

Holz-Marktberichte.

Solzpreise. Die Schweizer. Induftriegesellschaft in Neuhausen bezieht den größten Teil ihres Bedarfes an durrem Eichenholz aus Japan, das geschnitten um girka 40 Fr. per m³ billiger zu stehen komme, als das bisher aus Slavonien = Kroatien bezogene Eichenholz. Dafür liefert die Gefellschaft Gifenbahnwagen nach Japan, dar-

unter einen Salonwagen für 77,000 Fr. über den Holzhandel berichtet die "Schweiz. Marktzeitung": Auf dem Holzmarkte hielt die Festigkeit, auf die wir schon im letten Berichte hingewiesen haben, weiter an. Auch bei den zu Anfang dieses Sahres ftattgefundenen Holzversteigerungen in Guddeutschland bekundete fich bei ansehnlichen Preisen eine lebhafte Unternehmungsluft. Un ben verschiedenften Orten murben die forstamtlichen Taxen erheblich überschritten. Diese anhaltend feste Lage bezieht sich auf sämtliche Holzsorten. Die größten Überpreise wurden für Papierholz angelegt. Ebenfo erfreute fich der oftdeutsche und nordische Bolymarkt eines regeren Zuspruches, selbst Sortimente, benen bis anhin wenig Beachtung zuteil wurde, fanden willige Abnahme, indem sich von englischer und französichter Sette vermehrte Nachfrage einstellte. — Aber auch die überseeischen Holzmärkte standen mahrend der ganzen Berichtsperiode unter dem Eindrucke einer festen Tendenz.

Um beften Erfolg hat zurzeit der Eichenhandel. Die Lage des Eichenmarktes ist bei stets steigendem Verbrauche eine außerst feste. Deutschland schließt Eichenverkaufe zu 10-15% höhern Preisen als im letten Jahre ab und



für Gas, Benzin, Petrol

Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart, Absolut betriebssicher. Keine Schnelläufer.

8 - 12300 Touren 850.— 1120.— 1350.— 2500.—

Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung. Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

20-30 Lampen 35-40 Lampen Kompl. Anlagen für Fr. 430.— Fr. 600.—

Verlangen Sie Katalog B gratis. Emil Böhny, Zürich I Löwenstrasse 39, b. Löwenplatz, nächst Hauptbahnhof.